

Penzberg 24.05.25

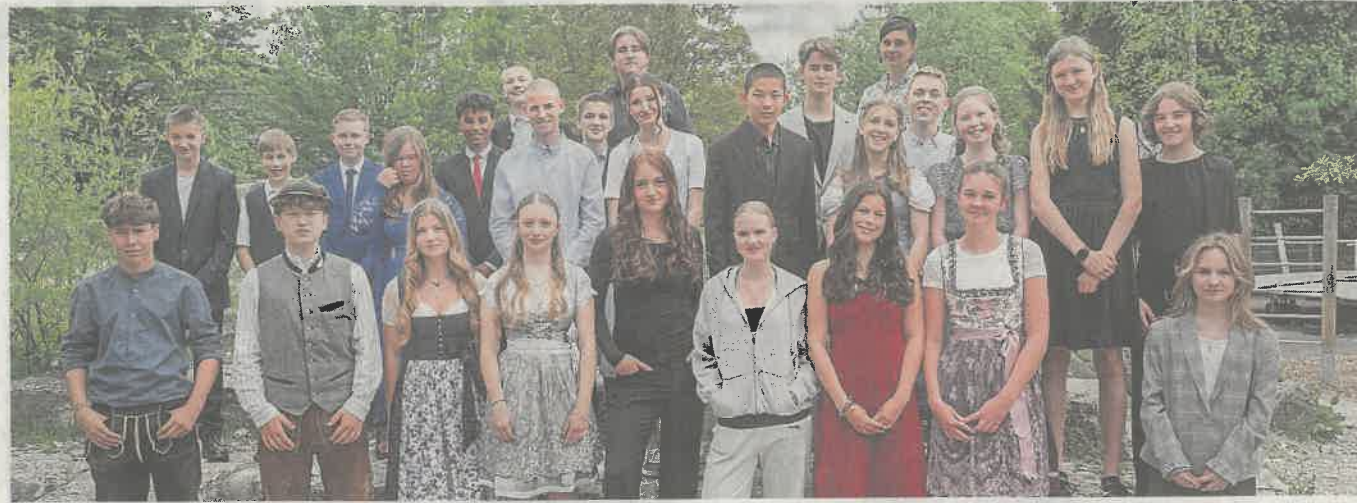
„Große Arbeit“ abgeliefert

Es ist das Herzstück jedes Montessori-Schülers der achten Klasse: Die „Große Arbeit“, an der über Monate gearbeitet wird. Kürzlich stellten die Achtklässler der Penzberger Montessori-Schule ihre Werke in einer öffentlichen Präsentation einem breiten Publikum vor.

VON FRANZISKA SELIGER

Penzberg – Die „Große Arbeit“ gilt als wesentlicher Meilenstein des Montessori-Lehrplans. Nach der Pädagogik von Maria Montessori handelt es sich dabei um ein individuelles Forschungsprojekt, das von den Schülern der 8. Jahrgangsstufe durchgeführt wird. Über Monate beschäftigen sie sich intensiv mit einem selbst gewählten Thema, das ihren Interessen und Leidenschaften entspricht, planen es eigenverantwortlich und setzen es mit viel Ausdauer und Kreativität um.

Den Höhepunkt bildet jedes Jahr die öffentliche Präsentation dieser „Großen Arbeit“ – ein Ereignis, das auch in diesem Schuljahr wieder für Staunen, Begeisterung und emotionale Momente gesorgt habe, wie die Schule informiert. „Die ‚Große Arbeit‘ ist die Krönung der Montessori-Schulzeit“, erklärt Klassenlehrerin Katharina Urban. „Aus kleinen Projekten in den unteren Jahrgangsstufen über immer größere Projekte in der Mittelstufe entsteht nach und nach etwas Großes:



Haben ihre „Große Arbeit“ erfolgreich abgeliefert: die Achtklässler der Penzberger Montessorischule.

SCHULE

eine echte Abschlussarbeit“, so Urban. Die intensive Auseinandersetzung mit dem selbst gewählten Thema fördere nicht nur Fachwissen, sondern auch Selbstvertrauen, Organisations-talent und Durchhaltevermögen. „Viele Schülerinnen und Schüler entdecken dabei Fähigkeiten, die sie vorher gar nicht an sich kannten“, so die Klassenlehrerin.

So etwa Tabea Holdenrieder, die nicht nur eine Harfe baute, sondern auch ein eigenes Musikstück dafür komponierte. „In den vergangenen vier Tagen habe ich täglich zwölf Stunden gearbeitet. Ich bin wirklich an meine Grenzen gegangen“, erzählt sie. Levi Slawik entwickelte einen funktionsstüchtigen 3D-Drucker. Doch der Weg dorthin sei geprägt gewesen von technischen Hürden und hartnäckigen Fehlermeldungen. „Als das erste Druckobjekt fertig war, war das ein himmlisches Ge-

fühl“, gesteht er. Und Vincent Toth ging mit seiner selbstgebaute Drohne buchstäblich in die Luft. Die Arbeit sei nicht nur technisch anspruchsvoll gewesen, sondern habe ihn auch in seinem Berufswunsch „Ingenieur“ bestätigt. Und: „Ich habe so viele Dinge gelernt, von denen ich vorher keine Ahnung hatte.“

Etwas Bleibendes geschaffen

Bürgermeister Stefan Korman, der die Ausstellung der Arbeiten in der Mensa vorab besucht hatte, zeigte sich in seiner Ansprache zu Beginn der Veranstaltung beeindruckt: „Diese jungen Menschen zeigen, was möglich ist, wenn man ihnen Vertrauen schenkt, sie begleitet statt bevormundet und ihnen die Freiheit gibt, ihren Interessen zu folgen.“

Auf der Bühne präsentierten die Schüler ihre Werke in Wort, Bild und teils per Video. Alle sei-

en durchweg kompetent, kreativ und mit viel Persönlichkeit gestaltet gewesen, so die Schule. Die Vielfalt der Themen sei beeindruckend gewesen: Alina Schmid designte Mode im Hip-Hop-Stil und choreografierte einen passenden Tanz. Anna Kolenc restaurierte eine historische Kutsche. Niklas Abel verfasste ein eigenes Kochbuch. Kasper Pesonen programmierte ein Videospiel. Hannes Hraschan entwarf und baute einen Basketballkorb.

„Für uns alle – Schüler, Lehrkräfte und Eltern – war es ein intensives, spannendes Jahr“, resümiert Klassenlehrerin Urban. „Die Aufmerksamkeit über acht Monate hinweg hochzuhalten, war nicht leicht.“

Doch die Mühe habe sich gelohnt: Alle Schüler konnten stolz ihre Ergebnisse präsentieren – sichtbar erleichtert und mit der Gewissheit, etwas Bleibendes geschaffen zu ha-

ben. So auch Tabea Holdenrieder: „Ich habe das Gefühl, meine Harfe wird mich mein Leben lang begleiten“ – ein Gedanke, den in ähnlicher Form sicher viele ihrer Mitschüler teilen.



8.10.25 | 20:00 UHR
AMMERGAUER HAUS
OBERAMMERGAU
Eugen-Papst-Str. 9a
82487 Oberammergau

Tickets über eventim erhältlich,
oder über die Ammergauer Alpen in Oberammergau